

Inhalt

Geleitwort von Stephan Marks	9
Vorwort	13
1 Einleitung	19
1.1 Wozu dieses Buch? Notwendigkeit und Nutzen für Kolleginnen und Kollegen, die beraterisch-therapeutisch arbeiten	19
1.2 Wie wir zur Familienrekonstruktion kamen – autobiografische Meilensteine: Von der Politik zur Familienrekonstruktion und wieder zurück	23
2 Familienrekonstruktion als systemische Methode: theoretische Fundierung, historische, aktuelle und eigene Entwicklungen	29
2.1 Ein persönlicher Weiterbildungsbericht	29
2.2 Theoretisch Nützliches	35
2.3 Die historisch-gesellschaftspolitische Perspektive	43
2.4 Ziele der Familienrekonstruktion	60
3 Handwerkszeug: Wie funktioniert Familienrekonstruktion praktisch? Von der individuellen Vorbereitung bis zu den »Risiken und Nebenwirkungen«	67
3.1 Der gute Ort für Familienrekonstruktionen und die erforderliche Zeit	67
3.2 Vorbereitung und Recherche	68
3.2.1 Chronologien	70
3.2.2 Genogramme	71
3.2.3 VIP-Karte	74
3.2.4 Überlebensregeln	75

3.3 Die Familienrekonstruktion im Seminarhaus	77
3.3.1 Arbeit in den Dreiergruppen (Triaden)	79
3.3.2 Das Vorgespräch mit dem Star, seiner Kleingruppe und dem Therapeutenteam	81
3.3.3 Ausgewählte Methoden: Skulptur, Aufstellung, Lebenslinie, Geburtinszenierung, Zurückrutschen, Chor, Verantwortungsrückgabe, Schicksalswürdigung, Gesprächsrunde, »unmögliche« Gespräche, neue Wirklichkeiten, Zauberladen, historische Informationen	85
3.3.4 Nach dem Abschluss einer Rekonstruktion und zum Ausklang der Woche	110
3.3.5 Aus der Packungsbeilage: Risiken und Nebenwirkungen einer Familienrekonstruktion ...	111
4 Wie wirkt Familienrekonstruktion?	117
4.1 Allgemeine Bemerkungen und ein Beispiel	117
4.2 Versöhnung, Befriedung und Heilung alter Wunden	123
4.3 Verankerung – Verwurzelung	126
4.4 Kräfte – Ressourcen	127
4.5 Grenzen ziehen – Klären der Verantwortung	128
4.6 Realitäten herstellen	129
4.7 Lebendige Beziehungs- und Handlungssysteme herstellen	132
4.8 Zusätzliche Entwicklungschancen für Weiterbildungsteilnehmende	134
5 Wie kann Familienrekonstruktion in anderen Kontexten genutzt werden?	137
5.1 Therapie und gutes Essen	138
5.2 Frauenworkshop	141
5.3 Männer sind anders und Frauen auch	143
5.4 Familienrekonstruktion in der Supervisionsweiterbildung	144
5.5 Rekonstruktion im Rahmen von Teamsupervision und Organisationsentwicklung	146
5.5.1 Sucht- und Drogenberatung	146
5.5.2 Universitätsbibliothek	149

6 Wie lassen sich die Erkenntnisse aus der Rekonstruktionsarbeit politisch umsetzen – jenseits vom therapeutischen Setting?	153
7 Was ich als Therapeut oder Therapeutin bei der Familienrekonstruktion wissen und können sollte	161
Literatur	165
Anhang 1: Fallbeispiele und ihre thematischen Schwerpunkte	169
Bericht 1: Als Tochter und Frau im Familienunternehmen ...	170
Bericht 2: Nachbeelterung	174
Bericht 3: Zerstörerische Familie	176
Bericht 4: Spätfolgen eines Euthanasieverbrechens	185
Bericht 5: Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen	188
Bericht 6: Eine Frau entdeckt die Liebe zum toten Vater und gibt Verantwortung zurück	192
Bericht 7: Eine Bindung nur über Strukturen und ihre Umwandlung in Gefühle	197
Bericht 8: Eine bäuerliche, erstgeborene Tochter findet zu sich selbst	201
Bericht 9: Der Krieg ist vorbei!	207
Bericht 10: Sexueller Missbrauch und Verlust von Mitgefühl	211
Bericht 11: Schamweitergabe und die Kraft der Rekonstruktionsgruppe	215
Bericht 12: Flucht aus der DDR – Entwurzelung und aberkannte Trauer	218
Bericht 13: Konstruktion von Zukunft	222
Bericht 14: »Gehirn aus, Herz an!«	225
Bericht 15: Zur Wirkung auf die Therapeutenpersönlichkeit .	228
Anhang 2: Auszüge aus den Ethik-Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSt) e.V.	231
Anhang 3: Gesellschaftspolitische Grundwerte der DGSt ...	237